

Noch fehlt ein Baustein

Montessori-Verein hofft, dass der Schulstandort bald gesichert ist

Moosburg. (kk) Auch wenn es sich als unmöglich herausgestellt hat, zum kommenden Schuljahr mit der Montessori-Schule Moosburg zu starten, verzeichnet Vereinsvorsitzender Thomas Becker ein fortdauernd hohes Interesse.

Bei einer Versammlung, die erstmals wieder als Präsenzversammlung hat durchgeführt werden können, konnte der Vorstand auch „etliche neue Gesichter“ begrüßen, was dem Verein, der letztlich schon wieder alle Interessenten hat vertragen müssen, erkennbar gutgetan hat. Becker sprach von einer „schönen und erfreulichen Zusammenkunft“, die Perspektiven habe aufzeigen können.

Vier Bausteine seien es, die für einen Start gebraucht werden, und davon seien drei sicher beisammen: Eine ausreichende Schülerzahl, wobei „ausreichend“ tatsächlich heiße, dass es mehr werden dürfen, das Personal, und das anerkannte Konzept. Was fehle, sei der gesicherte Schulstandort, und hier sei man auf einem guten Weg, auch wenn die Stadt Moosburg erst noch eine Ausschreibung des Grundstücks auf

den Weg bringen müsse. „Dass die Stadt uns ansiedeln will, ist mehrfach klargestellt worden“, so Becker zuversichtlich. Tatsächlich sind die Mehrheiten im Stadtrat groß. Die Herausnahme der Fläche aus dem Landschaftsschutzgebiet habe den Kreistag passiert, und als Nächstes komme die Bauvoranfrage. Die weiteren zeitlichen Abläufe habe er nicht in der Hand, deutete Becker in

einem ausführlichen Gespräch mit unserer Redaktion an. Es werde, meinte er, wohl Herbst werden, bis hier eine definitive Entscheidung falle. Kombiniert mit der Bauvoranfrage und der wohl positiven Entscheidung dazu habe er das in der Hand, was er brauche, um gegenüber der Regierung von Oberbayern deutlich machen zu können, dass der Standort jetzt gesichert sei.

Wie groß der Bedarf an einer Montessori-Schule sei, erkenne er an der Zahl der Anfragen von Interessierten, wobei er allerdings auch feststelle, dass die Anfragen vorsichtiger würden, noch nicht so konkret. Und so sei es gut denkbar, dass in dem Augenblick, wo die Meldung komme, dass der Standort gesichert, die Bauvoranfrage genehmigt sei, aus den vielen Anfragen zumindest zum Teil konkrete Anmeldungen werden. „Wir rechnen damit“, so Becker, der Verständnis äußerte für die Vorsicht angesichts der Rückschläge, die der Montessori-Verein bisher habe einstecken müssen.

Tatsächlich gehen die Bemühungen um die Gründung einer Montessori-Schule ins siebte Jahr: Im März 2015 hatten sich zehn Aktive in einer Gaststätte getroffen und nichts weniger als die Gründung einer Schule beschlossen. Später dann wurde der Verein offiziell aus der Taufe gehoben. Einen derart langen Atem hatte wohl niemand in der Politik den Schulgründern zugetraut, und sie selbst hatten wohl auch nie geglaubt, dass sie ihn brauchen werden.



Gründungsversammlung des Montessori-Vereins 2016. Niemand hatte wohl geglaubt, was die Schulgründer für einen langen Atem brauchen werden.

Foto: Klaus Kuhn